



Ausgegeben im Juni 1919.

# ARCHIV FÜR NATURGESCHICHTE.

GEGRÜNDET VON A. F. A. WIEGMANN,  
FORTGESETZT VON  
W. F. ERICHSON, F. H. TROSCHEL,  
E. VON MARTENS, F. HILGENDORF,  
W. WELTNER UND E. STRAND.

DREIUNDACHTZIGSTER JAHRGANG.

1917.

LXXXIII, 3.

Abteilung A.  
4. Heft.

1922

HERAUSGEGEBEN  
VON  
EMBRIC STRAND  
(BERLIN).

x 750  
1/ix 1923

NICOLAISCHE  
VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER  
Berlin.

## Afrikanische Chrysomeliden und Coccinelliden.

Von

J. Weise.

Die letzte Determinanden-Sendung, die mir der Königl. Kreis-schulinspektor, Herr J. N. Ertl in München schickte, enthielt neben einigen Tieren aus Deutsch-Ostafrika von Amani und Bukoba, sowie von Tosamaganga und Gaviro in Uhehe, hauptsächlich solche aus dem Berglande von Angola, bei Bailundo und Huambo gesammelt, und aus dem östlichen Sudan von Wau. Die beiden letzteren Landstriche scheinen nach dem Materiale, welches deutsche Missionare dort zusammenbrachten, eine außerordentlich reiche Insektenfauna zu besitzen.

### I. Chrysomeliden.

1. *Lema dilutipennis*: Elongata, nigra, fronte planiuscula, prothorace pone medium valde coarctato, disco sublaevi transversim bisulcato sulco anteriore medio late interrupto, elytris testaceo-flavis, punctato-striatis, interstitiis pone medium convexis. — Long. 5,5 mm. Ostsudän: Wau.

Der Körper ist auffällig gefärbt, tiefschwarz, mit hellbräunlich-gelben Flügeldecken. Stirn, Unterseite und Beine dicht und äußerst fein und kurz greis behaart, matt, Scheitel und Halsschild stark, die Flügeldecken weniger glänzend. Fühler lang, bis zum hinteren Abfalle der Flügeldecken reichend, Glied 3 etwas länger als 4, 5 so lang als beide zusammen, etwas länger wie eins der folgenden Glieder und wie diese mäßig verbreitert. Stirn zwischen den Augennarben ziemlich eben, ohne Höcker, der Scheitel darüber gewölbt, glatt. Thorax länger wie breit, hinter der Mitte durch eine Querrinne eingeschnürt, die an den Seiten zu einer Grube erweitert ist; davor liegt eine zweite Querrinne, welche in der Mitte breit unterbrochen ist. Die Scheibe ist stark querüber gewölbt und erscheint glatt, nur unter starker Vergrößerung werden äußerst zarte und einige etwas größere Pünktchen sichtbar, die ziemlich dicht stehen, aber nirgends gereiht sind. An der breitesten Stelle hinter dem Vorderrande, in der Einfügungsstelle der vorderen Tastborste, ist das Halsschild wenig schmaler wie der Kopf in den Augen. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild, regelmäßig und ziemlich kräftig punktiert-gestreift, mit vorn sehr schmalen und fast ebenen, hinter der Mitte breiteren und gewölbten Zwischenstreifen.

2. *Crioceris Ertli*: Oblonga, ferrugineo-rufa, nitida, antennis articulis 4 vel 5 apicalibus nigris, prothorace parce punctulato, medio coarctato, elytris striato-punctatis. — Long. 7 mm. Angola: Bailundo.

In der Größe und Körperform mit *Cr. kwaiensis* Ws. am meisten übereinstimmend, aber durch die Skulptur und die Färbung der Fühler und Beine abweichend.

Dunkelrostrot, glänzend, nur die letzten vier Fühlerglieder, oft auch noch Glied 7 in der Spitzenhälfte oder gänzlich schwarz. Fühler kräftig, Glied 3 doppelt so lang als 2, 4 wenig kürzer, die folgenden verdickt, 5 bis 7 etwas länger als breit, 8 bis 10 quer. Kopf dreieckig, die Seitenfurchen und die abgekürzte Mittelfurche der Stirn tief. Thorax etwas länger als an der Basis breit, in der Mitte des Seitenrandes bogenförmig ausgerandet, oben schwach gewölbt, auf einem breiten Mittelstreifen sparsam in 4—5 unregelmäßigen Reihen, in der leicht grubenförmigen Vertiefung am Seitenrande dichter punktiert, vor der Basis mit einem verloschenen Quereindrucke. Flügeldecken etwa doppelt so breit wie der Thorax, schwach gewölbt, mit leichter Basalbeule am Schildchen, in unregelmäßigen Reihen punktiert. Die Punkte der inneren 7 Reihen in der Mitte abgeschwächt. Auf jedem Zwischenstreifen ist unter stärkerer Vergrößerung eine unregelmäßige Reihe sparsamer Pünktchen zu bemerken.

3. *Sigrisma posticina*: Elongata, subparallela, fulva, capite cum antennis, macula apicali prothoracis, scutello, vittis tribus postice abbreviatis elytrorum, pectore, genubus tarsisque nigris, lateribus prothoracis valde angulatis, elytris sat subtiliter striato-punctatis, singulo vitta media postice abbreviata flavo-albida. — Long. 6—6,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Tosamaganga in Uhehe.

Mit *S. cylindrica* Klug verwandt, vorn breiter gebaut, auf den glänzenden und an der Spitze rotgelb gefärbten Flügeldecken feiner punktiert. Kopf in den vorquellenden Augen so breit als die Flügeldecken, einfarbig schwarz, matt, vorn fein punktiert und behaart, über der hohen, winkelligen, in der Mitte unterbrochenen Querleiste der Stirn grob runzelig-punktiert. Fühler kurz, Glied 2 das kleinste, stark quer, 3 bis 5 klein, ziemlich kahl, 5 wenig dicker als 4, die folgenden größer, dicht behaart, matt. Thorax wenig länger als breit, mit der größten Breite vor der Mitte, von hier nach vorn und hinten ziemlich geradlinig verengt, so daß die Seiten vorn einen fast rechten, an der Spitze abgerundeten Winkel bilden, im letzten Drittel aber annähernd parallel sind; die Scheibe ist mäßig querüber gewölbt, kräftig und mäßig dicht punktiert (die Punkte über den Vorderecken feiner als auf der übrigen Fläche), mit einer glatten Mittellinie und einer schwachen Querrinne vor der Basis, gelblichrot, glänzend, ein sehr kurzer dreieckiger Quersaum am Vorderrande, und zuweilen noch ein Punkt in der Mitte des Quereindruckes schwarz. Flügeldecken parallel, so breit als der Thorax vor der Mitte, an der Naht fein-, nach außen etwas stärker in regelmäßigen Reihen punktiert, glänzend, der ganze Abfall zur Spitze blaß rötlichgelb, der Raum davor auf jeder in drei Längsstreifen geteilt, von denen der mittlere gelblichweiß gefärbt

17. Einige in Angola in der Nähe von Bailundo gefangene Stücke des *Cryptocephalus uhehensis* weichen in der Zeichnung etwas von den typischen aus Uhehe ab: am Halsschild verlängert sich der gelbe Vorderrandsaum bis in die langgestreckte Mittelmakel und bildet mit ihr eine ununterbrochene schmale Längsbinde, auf den Flügeldecken ist die erste schwarze Querbinde im inneren Teile nur in eine kurze Spitze nach vorn ausgezogen und die Vorderschenkel haben oft auf dem Rücken einen braunen bis schwarzen Längswisch.

18. *Cryptocephalus melanopyga*: ♂ Sat elongatus, subcylindricus, pallide fulvus, supra fulvo-rufus, nitidus, antennis articulis sex ultimis elongatis, pygidio segmentoque ultimo ventrali nigris, prothorace sublaevi, elytris striato-punctatis. — Long. 5,5 mm. Ostsudan: Wau.

Das einzige ♂ in der Sammlung Ertl ist fast so schlank gebaut wie der nächstverwandte *Cr. elongator*, und an der Färbung leicht wieder zu erkennen. Die Unterseite nebst den Beinen und den ersten fünf Fühlergliedern ist blaß rötlichgelb, die Oberseite hell und glänzend ziegelrot, die sechs Endglieder der Fühler, das Pygidium und das letzte Bauchsegment schwarz, der Vorderrand des letzteren fein rötlich gesäumt. Die Fühler reichen bis weit hinter die Mitte der Flügeldecken, Glied 2 ist das kleinste, 3 bis 5 nehmen allmählich an Länge zu, jedes der Glieder 6 bis 10 ist etwas breiter und länger als 5, das Endglied noch länger. Halsschild fast glatt, um die Hälfte breiter wie lang; Flügeldecken so breit als das Halsschild, mit ziemlich parallelen Seiten, regelmäßig in Reihen punktiert. Die Punkte der inneren Reihen sind ziemlich fein, die der achten und neunten Reihe stärker, letztere ist streifenförmig vertieft. Die drei mittleren Bauchsegmente sind in der Mitte kaum verschmälert, das fünfte ist etwas länger als das erste, etwas stärker wie die vorhergehenden punktiert und hat in der Mitte eine schwache aber weite Vertiefung.

19. *Cryptocephalus kwirensis*: Corpore pedibusque nigris, elytris subtiliter striato-punctatis apicem versus subattenuatis flavo-rufis, sutura fasciaque pone medium nigris. — Long. 4,8—5,2 mm. Deutsch-Ostafrika: Kwirow.

Kleiner als der nahe verwandte *Cr. apertus* Gerst., glänzend schwarz, nur die Flügeldecken gelblichrot, ihre Naht mehr oder weniger breit schwarz gesäumt und eine gerade, an der Seite und an der Naht etwas verbreiterte Querbinde hinter der Mitte schwarz; außerdem sind Glied 2 bis 5 der Fühler öfter pechbraun. Thorax fast doppelt so breit wie lang, einem Kreissegmente ähnlich, kissenartig gewölbt, fast glatt. Flügeldecken in den Schultern kaum breiter wie das Halsschild, nach hinten allmählich schwach verengt, glänzend, fein in regelmäßigen Reihen punktiert, die nach außen etwas stärker werden und innen ebene, außen leicht gewölbte, fast glatte Zwischenstreifen besitzen. Es liegen 3 ♀ vor,

deren tiefe und große Eigrube die Mitte des Analsegmentes einnimmt.

20. *Cryptocephalus efficax*: Fulvus, prothorace, scutello elytrisque rubris, nitidis, prothorace minutissime dupliciter punctulato, nigro-bimaculato, elytris striato-punctatis, singulo maculis duabus pone basin fasciaque pone medium nigris. — Long. 6,5—7 mm. Ostsudan: Wau. 2 ♀.

Den größten Stücken des *Cr. rhombifer* Sffr. ähnlich, aber die Schulterbeule hell gefärbt und statt der beiden schwarzen, schiefgestellten Hintermakeln der Flügeldecken ist eine gerade Querbinde vorhanden. Kopf nebst Unterseite, Fühlern und Beinen rötlichgelb, mäßig dicht punktiert und kurz behaart, mit einem Längsrübchen vor dem Scheitel. Halsschild doppelt so breit wie lang, von oben betrachtet einem kurzen Kreissegmente ähnlich, äußerst dicht und zart punktuert und mit weitläufiger gestellten größeren Pünktchen versehen, rot, eine gerundete Makel jederseits in der Mitte, von der andern Makel und vom Seitenrande ungefähr gleichweit entfernt, schwarz. Jede dieser Makeln kann sich zu einer durchgehenden Längsbinde ausdehnen, dann bleiben von der roten Grundfarbe drei Streifen übrig, von denen der mittlere wenig schmaler wie einer der seitlichen ist. Flügeldecken nach hinten unbedeutend verengt, zwei Makeln hinter der Basis und eine gerade Querbinde hinter der Mitte schwarz. Die erste Makel zwischen der abgekürzten und der vierten ganzen Punktreihe ist quer; die zweite, in einer weiten Vertiefung hinter der Schulterbeule, ist gerundet und zuweilen in der fünften ganzen Punktreihe als feiner Strich bis nahe an die Basis verlängert. Die Querbinde ist an der Naht fein oder nicht unterbrochen und dehnt sich außen bis an den letzten Zwischenstreifen aus, der breiter als einer der übrigen und ziemlich stark gewölbt ist. Die Punktreihen der Flügeldecken sind nur mäßig stark, regelmäßig und stehen in leicht vertieften Linien, aber die Punkte sind oft nicht ganz genau hinter einander gestellt; die Zwischenstreifen sind eine Spur gewölbt. Prosternum unter dem Munde leicht vorgezogen, hinten gerundet-ausgeschnitten.

21. *Lefevrea moesta*: Nigra, nitida, antennis basi plus minusve flavescens, prothorace medio minus dense subtiliter, latera versus paulo fortius punctulato, elytris substriatim punctatis, femoribus dentatis. — Long. 3—4 mm. Ostsudan: Wau.

In der Färbung nur der *Lef. minuta* Jac. ähnlich, größer als diese, und das Halsschild ziemlich weitläufig punktuert.

Glänzend schwarz, die Flügeldecken mit einer violetten Beimischung, die ersten vier Fühlerglieder bräunlichgelb, aber Glied 1 und 4 oberseits leicht angedunkelt. Seiten des Clypeus geradlinig, hoch gerandet. Fühler dünn, fadenförmig, die fünf Endglieder leicht (♀) oder stärker (♂) erweitert. Thorax um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet und beiderseits schwach

verengt, in der Mitte der Scheibe weitläufig und sehr fein punktiert, nach außen mit etwas stärkeren und dichteren Pünktchen. Flügeldecken in den Schultern bedeutend breiter wie das Halsschild, dahinter parallel ( $\delta$ ) oder bis zum letzten Drittel schwach erweitert ( $\varphi$ ), die Nahtkante vorn flach, hinter der Mitte durch den dort vertieften ersten Punktstreifen emporgehoben; die Scheibe gereiht-punktiert, die Punkte innen feiner als außen und auf dem Abfalle zur Spitze fast erloschen. In den Zwischenstreifen treten Punkte auf, die feiner oder ebenso stark wie die der Streifen sind und letztere daher etwas verwirren. Die Schulterbeule ist innen durch einen langen Eindruck abgesetzt und bildet deshalb eine schwache Kante, die nach hinten verflacht ist und in etwa  $\frac{1}{3}$  Länge verschwindet. Alle Schenkel haben einen kleinen, spitzen Zahn, die Tibien sind einfach, die Klauen an der Basis gezähnt.

22. *Pseudomalegia minuta*: Subtus viridi-aenea, supra aurichalceo-cuprea, dense albido pubescens, tibiis apicem versus antennisque ferrugineis, articulis quinque ultimis incrassatis, nigris; elytris striato-punctatis, striis lineatim pubescentibus, intervallis lineatim squamulosis, femoribus denticulo armatis. — Long. 2 mm. Uhehe: Lukuledi.

Der *Ps. Lefevrei* und *tibialis* Jac. recht ähnlich, jedoch in folgenden Punkten verschieden: die ersten sechs Fühlerglieder rostrot, ebenso die Schienen, mit Ausnahme eines mehr oder weniger großen Teiles an der Basis. Der Körper ist ziemlich dicht weißlich behaart, aber auf den Flügeldecken wechseln weißliche Haar- und Schuppenreihen regelmäßig ab, endlich besitzen alle Schenkel ein Zähnchen.

Die goldig-kupferige Farbe der Oberseite ist durch die Behaarung zum Teil verdeckt; auf der Unterseite wiegt eine dunkel metallisch grüne Farbe vor, doch sind die Brustseiten, die Schenkel, das Pygidium und die Spitze des Bauches öfter auch kupferig. Das dritte Fühlerglied ist länger wie eins der drei folgenden Glieder, die schwarzen fünf Endglieder sind ziemlich stark verdickt. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, letzteres wenig breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, beiderseits gleichmäßig, aber natürlich nach vorn mehr als nach hinten gerundet-verengt, die Seiten ungerandet. Flügeldecken in Reihen punktiert, auf jedem Zwischenstreifen eine Reihe kaum kleinerer Punkte. Die Härchen- und Schüppchenreihen sind aufgerichtet, die Schüppchen haben eine eingedrückte Mittellinie. Schienen einfach.

23. *Colasposoma quadrimaculatum*: Ovale, convexum, viridi-aeneum, nitidum, antennis (basi fulva excepta), abdomine pedibusque nigris, femoribus medio interdum rufis; fronte prothoraceque dense sat subtiliter punctatis, scutello sublaevi, elytris minus crebre subtiliter punctatis, singulo maculis duabus magnis (1, 1) laete rufis. — Long. 6,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Namupa.

Oval, vorn stärker als hinten verschmälert, gewölbt, oben glänzend und dunkel metallisch grün, die Brust grünlichschwarz, die übrigen Körperteile schwarz, die vier ersten Fühlerglieder gelblichrot, das erste oberseits angedunkelt, die Schenkel, mit Ausnahme der Basis und Spitze, zuweilen dunkelrot, auf jeder Flügeldecke zwei große, lebhaft rote Makeln. Die erste von diesen nimmt die Schulterecke ein und ist quer, innen bleibt sie vom Schildchen ungefähr um dessen Querdurchmesser entfernt, ihr Innen- und Hinterrand bilden einen gemeinschaftlichen Bogen, welcher bis in den ziemlich tiefen Schrägeindruck reicht, der die Gegend um die Schulterbeule emporhebt. Die zweite Makel ist größer, oval, beginnt in oder vor der Mitte und bleibt vom Seiten- und Hinterrande wenig, von der Naht weiter entfernt. Kopf ziemlich klein, dreieckig; Fühler mit fünf erweiterten Endgliedern. Stirn und Halsschild dicht und ziemlich fein punktiert und äußerst kurz und zart, schwer wahrnehmbar greis behaart. Das Halsschild ist schmaler als die Flügeldecken in den Schultern, quer, gewölbt, an der Basis am breitesten, von hier bis zur Mitte sehr wenig, davor stärker verengt, die Vorderecken weit herab- und vorgezogen, schmal, zugespitzt, die Hinterecken leicht stumpfwinkelig. In jeder Ecke steht eine lange Tastborste. Flügeldecken hinter der hohen Schulterbeule leicht eingeschnürt, sonst ziemlich parallel, hinten breit gemeinschaftlich abgerundet, auf der Scheibe viel weitläufiger und etwas feiner wie der Thorax punktiert, die Punkte hie und da gereiht. Beine mäßig lang, Vorderschenkel etwas dicker als die übrigen, alle mit einem Zähnchen bewehrt; Schienen einfach, Klauen gespalten, Prosternum quer, viereckig.

Diese Art weicht durch Körperform, Farbe und Skulptur bedeutend von den übrigen ab.

24. *Colasposoma basicostatum*: Oblongo-ovatum, convexum, viridi-aeneum, interdum aureo-vel cupreo-micans, nitidum, antennae basi pedibusque obscure rufis; fronte prothoraceque crebre subtiliter punctatis, elytris crebre ruguloso-punctatis, infra basin fortiter impressis, tuberculo basali costulis binis vel tribus instructo. Long. 6,5—8 mm. Deutsch-Ostafrika: Namupa.

Femina: Elytris extrorsum tuberculato-punctatis, supra marginem obsolete unicostatis.

Var. a. Supra metallico-violaceum.

Habituell der *Thysbina Lefevrei* Baly ähnlich, lang oval, glänzend metallisch grün, häufig goldgelb oder kupferig angelaufen, selten dunkelviolet (Var. a); Fühler schwärzlich, die ersten sechs Glieder nebst den Beinen rostrot, Schenkelspitze, Schienen und Tarsen oft angedunkelt, Mandibeln und Oberlippe schwarz. Kopf und Thorax dicht und fein punktiert, letzterer quer, beim  $\delta$  so breit wie die Flügeldecken, schwach kissenartig gewölbt und an den Seiten stark gerundet, beim  $\varphi$  schmaler, oben weniger gewölbt und an den Seiten schwächer gerundet, auch vor der Mitte stärker

verengt und jederseits mit einem weiten Quereindrucke versehen. Die Punkte werden nach den Seiten hin etwas stärker und sind dort beim ♀ länglich und von kurzen Schrägrunzeln begrenzt. Flügeldecken hinter der Schulter unbedeutend eingeschnürt, dann leicht erweitert, ziemlich parallel, hinten verengt und schmal gemeinschaftlich abgerundet, dicht runzelig-punktiert, mit angedeuteter erster und vierter Rippe, hinter der Basis tief eingedrückt, so daß eine kräftige Basalbeule entsteht, auf welcher zwei bis drei kurze Rippen liegen. Diese Rippen, besonders die äußere, sind beim ♂ weniger ausgeprägt wie beim ♀, welches durchgängig etwas kräftiger punktiert ist, mit körnigen Zwischenräumen. Nahe den Seiten des Halsschildes sind unter starker Vergrößerung einige äußerst kurze und feine Härchen zu bemerken. Schenkel einfach, Vorderbeine des ♂ kaum verlängert, aber mit erweiterten Tarsen.

25. *Colasposoma subopacum*: Late ovatum, convexum, obscure viridi-aeneum, plerumque coeruleo-micans, subopacum, subtus evidenter, supra minutissime et vix perspicue pubescens, labro, antennis pedibusque piceo-rufis, femoribus dilutionibus; fronte sat crebre prothoraceque densissime subtiliter punctatis, elytris creberrime punctatis, pone basin obsolete impressis, callo humerali nitido. — Long. 5 mm. Bailundo.

Var. a. Prothorace elytrisque nigris.

Dem *C. alutaceum* Jac., Proc. 1900, p. 221, nahestehend, jedoch die Behaarung der Oberseite so kurz, daß sie unter schwacher Vergrößerung nicht wahrzunehmen ist, und das Kopfschild viel dichter als die Stirn und runzelig punktiert, während die Punkte der Flügeldecken bedeutend stärker wie die des Halsschildes sind.

Kurz oval, ziemlich stark gewölbt, dunkel und nicht lebhaft grün gefärbt, häufig mit blauem Schimmer, oder Thorax und Flügeldecken schwarz (Var. a). Letztere sind hinter der Schulter weit und verloschen quer eingedrückt, dicht und namentlich nach den Seiten hin etwas runzelig punktiert, leicht fettig glänzend, das Halsschild matt, fein und äußerst dicht runzelig punktiert (eine feine Mittellinie glatt), während die Stirn nicht dicht fein punktiert ist. Die Fühler reichen bis zur Schulter und sind dunkelrotbraun, ihre fünf Endglieder schwach erweitert. Stirn abgeflacht, eine fast glatte Mittellinie und ein Quereindruck über dem Kopfschild angedeutet. Thorax doppelt so breit wie lang, wenig schmaler wie die Flügeldecken, vor der Mitte gerundet-verengt. Beine pechbraun, Schenkel rotbraun.

26. *Colasposoma nitens*: Breviter ovatum, convexum, laete viridi-metallicum, nitidum, labro antennisque ferrugineis, his apice fuscis, pedibus rufo-fuscis, femoribus aeneis, basi plus minusve ferrugineis, anticis denticulo obtuso armatis; prothorace sat crebre et subtiliter, latera versus paullo fortius punctato, elytris pone humeros evidenter transversim impressis, interne

crebre punctatis, externe ruguloso-punctatis. — Long. 4—4,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Namupa.

Var. a. Supra cupreum.

Von dem ähnlichen *C. parvulum* Lef., Trans. S. Afr. Phil. Soc. 1890, 42, hauptsächlich durch das feiner und weitläufiger punktierte Halsschild und die deutliche, hinten tief umgrenzte Basalbeule der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Breit eiförmig, oben lebhaft metallisch grün (oder kupferrot Var. a), glänzend, unten dunkel und weniger lebhaft grün, der Bauch meist schwärzlich, Oberlippe, Fühlerbasis und Schenkel rostrot, die erweiterten fünf Endglieder der Fühler schwärzlich und die obere Hälfte (oder mehr) von den Schenkeln dunkelgrün, Schienen und Tarsen wenig heller oder pechbraun.

27. *Euryope rugulosa*: Nigra, capite, antennis articulis 2 primis, prothorace ruguloso punctato elytrisque brunneo-flavis, subrufescentibus, subopacis, his ruguloso punctatis, singulo lineis quatuor elevatis. — Long. 9—11 mm. Bailundo.

Var. a. Prothorace elytrisque plus minusve fusco irroratis.

Von den übrigen Arten durch die runzelig-punktierte, nur etwas fettig glänzende, bräunlichgelbe Oberseite verschieden, welche namentlich auf Kopf und Thorax eine rötliche Beimischung besitzt. Spitze der Mandibeln und die Fühler mit Ausnahme der beiden ersten Glieder schwarz. Stirn und Halsschild äußerst dicht runzelig punktiert, letzteres mit einer weiten, verloschenen Grube auf jeder Seite. Schildchen schwarz, vorn jederseits punktiert, sonst glatt. Flügeldecken höchstens um die Hälfte länger als breit, dicht runzelig punktiert, jede mit vier erhöhten Längslinien, von denen die beiden äußeren aus der kräftigen Schulterbeule entspringen. Die vierte von ihnen ist die stärkste, die drei inneren werden oft hinter dem Quereindrucke, welcher die Basalbeule emporhebt, undeutlich. Unterseite und Beine schwarz.

Zuweilen sind Thorax und Flügeldecken unregelmäßig mit braunen bis schwärzlichen Längsflecken bestreut (Var. a).

28. *Dermoxanthus bicolor*: Brunneo-rufus, nitidus, antennis (articulis tribus primis fulvis exceptis), pectore, abdomine pedibusque nigris, femoribus saepe rufo-piceis, elytris subtiliter striato-punctatis, latera versus punctato-substriatis, femoribus unidentatis. — Long. 5,5 mm. Bailundo.

Die Flügeldecken sind etwas heller als Kopf und Thorax gesättigt bräunlichrot gefärbt. Das Halsschild ist nicht dicht, äußerst fein und verloschen punktiert; die fünf inneren ganzen Punktreihen der Flügeldecken bestehen aus dicht hintereinander gestellten Punkten und haben ebene Zwischenstreifen, die äußeren sind stärker punktiert, stehen in leichten Streifen und sind durch schmale, wenig gewölbte Intervalle getrennt. Der Schenkelzahn ist spitz, an den vier Vorderschenkeln sehr kurz, an den Hinterschenkeln länger. Klauen gespalten, ihr innerer Dorn kurz. Der

gerundet-erweiterte Vorderrand von den Episternen der Vorderbrust ist nicht so ausgedehnt wie bei den übrigen Arten.

29. **Meniellus Kohlshütteri** Ws. kommt auch im Ostsudan bei Wau vor. Ein Exemplar, wahrscheinlich noch nicht ausgefärbt, ist oberseits einfarbig hellbräunlichgelb, andere Stücke haben auf jeder Flügeldecke die normalen 3 dunkel metallisch-grünen Makeln (1, 2), welche zuletzt zu einer breiten, in  $\frac{3}{4}$  Länge abgekürzten Längsbinde zusammenfließen. Diese Binde ist vorn am breitesten, am Innenrande in dem leichten Quereindrucke hinter der Schulter etwas ausgerandet, sodann entweder von gleicher Breite oder in der Mitte jederseits makelförmig erweitert: ab. **vittipennis**.

30. Die Gattung **Hispostoma** steht zwar durch die Kopf- und Fühlerbildung ganz vereinzelt da, nähert sich aber dem Genus **Zygogramma** durch die dicht nebeneinanderliegenden und an der Basis verwachsenen Klauen, nur ist das Klauenglied erheblich dünner und die Klauen selbst sind viel kleiner. Zu **Hispostoma bivittatum** Ws., Ann. Belg. 1911, 168, von Angola rechne ich auch ein Stück in der Sammlung Ertl, das bei Tosamaganga in Deutsch-Ostafrika gefangen worden ist. Die Flügeldecken desselben sind etwas kräftiger punktiert und haben eine ausgedehntere schwarze Zeichnung; nämlich einen Nahtsaum, der sich hinter dem Schildchen schnell erweitert, sodann ganz allmählich nach hinten verengt, und eine Längsbinde, die außen bis an die feine und verloschene Rinne ausgedehnt ist, welche den breiten Seitenstreifen von der Scheibe trennt. Diese Binde bleibt von der Naht etwas weiter entfernt als vom Seitenrande und verbindet sich hinten mit dem Nahtsaume. Ich hielt dies Stück anfangs für eine besondere Art, bin aber jetzt vom Gegenteile überzeugt, nachdem ich aus dem Deutschen Entomol. Museum ein Exemplar von Angola (Wellman) verglichen habe, bei dem neben der schwarzen Nahtkante jederseits sowohl als auch unmittelbar über der oberen Grenze der Epipleuren, außen von der normalen Längsbinde, eine schwärzliche Linie vorhanden ist. Diese beiden Linien liegen genau an den Stellen, bis zu denen sich der Nahtsaum und die Längsbinde bei der aus Deutsch-Ostafrika stammenden Form ausgedehnt hat. Ich bezeichne diese als ab. **orientale**.

31. **Chrysomela angolensis**: Subaptera, late ovalis, convexa, obscure aurichalcea subcupreo-micans, nitida, antennis aeneo-nigris, basi interdum rufescentibus, prothorace valde transverso, lateribus ante medium rotundatim convergentibus, disco inaequaliter punctato, callo laterali depressiusculo, crebre rugoso-punctato, elytris sat crebre punctatis, punctis majoribus sparsis in series geminatas dispositis impressis. — Long. 9–10 mm. Angola: Bailundo, Huambo.

Mit **Chrys. metallica** Deg. nahe verwandt, die Scheibe des Halsschildes punktiert, an den Seiten in einen schmalen, etwas abgeflachten Streifen übergehend und die groben, viel weitläufiger stehenden Punkte in den Reihen der Flügeldecken von keinem dunklen Ringe umgeben.

Breit eiförmig, ziemlich hoch gewölbt, lebhaft bräunlich messinggelb mit einer leichten kupferigen Beimischung oder sehr dunkel grünlichbraun, glänzend, Fühler und Tarsen grünlich-schwarz. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten gerundet, hinten mehr parallel, vor der Mitte konvergierend, die Scheibe mäßig querüber gewölbt und ungleichmäßig, in der Mitte weitläufiger wie am Vorder- und Hinterrande punktiert; die Punkte nehmen nach außen an Größe zu. Der leicht niedergedrückte und abgeflachte Streifen am Seitenrande ist grob runzelig punktiert. Flügeldecken in den Schultern wenig breiter wie das Halsschild, dahinter etwas erweitert, fast parallel, hinter der Mitte verengt und am Ende breit abgerundet, hoch gewölbt, mäßig dicht und fein punktiert, mit starken paarigen Punktreihen, von denen die undeutliche abgekürzte und die erste ganze Reihe ziemlich weitläufig und fein, die einzelne letzte Reihe dicht und kräftig punktiert ist. In den 3 inneren Reihenpaaren stehen die Punkte sehr weit hintereinander, im äußeren Paare etwas regelmäßiger und dichter. Die Unterseite und Beine, mit Ausnahme der Tarsen, sind ähnlich der Oberseite, nur weniger lebhaft gefärbt.

32. **Colaphellus einetipennis**: Nigro-aeneus, antennis piceis, basi fulvis, tibiis apicem versus tarsisque rufescentibus; capite et prothorace inaequaliter minus dense-elytrisque densius fortiusque punctatis, his fulvo-limbatis. — Long. 5 mm. Deutsch-Ostafrika: Madibira in Uhehe.

Ein echter **Colaphellus**, der in der Färbung entfernt an **Colaspidema discoidale** Fairm. erinnert, etwas länglicher gebaut, flacher und hinten weniger zugespitzt ist wie der europäische **sophiae** Schall.

Sehr dunkel metallischgrün, glänzend, die drei ersten Glieder der pechschwarzen Fühler, ein Saum rings um jede Flügeldecke, die Epipleuren und Klauen gelblichrot, die Schienen nach der Spitze hin nebst den Tarsen sehr dunkel rotbraun. Kopf ungleichmäßig punktiert (in der Mitte sparsam, nahe den Augen dichter), das Kopfschild, welches einen parallelen Querstreifen bildet, nur mit wenigen Pünktchen besetzt, darüber liegt in der Mitte zwischen den Augen eine dichter punktierte Grube. Thorax an der Basis fast doppelt so breit wie lang, nach vorn gerundet-verengt, die Hinterecken durch einen kleinen Ausschnitt im Hinterrande stumpfwinkelig, die Vorderecken breit abgerundet, die Oberfläche kissenartig gewölbt, in der Mitte unregelmäßig, zerstreut und fein, im äußeren Viertel stärker, dichter und etwas runzelig-punktiert. Schildchen fast glatt. Flügeldecken innen ziemlich dicht und kaum



Bei Wau wurden noch folgende Arten gefangen: *Himerida Clavareau* Jac., *Colasposoma concinnum* Ws., *Scelodonta strigata* Lef., *Rhembastus Mechowi* Ws., *Apophylla saliens* Ws., *Amphimela frontalis* Ws.

Der Verbreitungsbezirk wird für folgende Arten erweitert: *Chrysomela confluens* Gerst. Kamerun: Joko (Heyne), *Laetana Schultzei* Ws. Bihawana in Ugogo, *Porphylloma dives* Karsch Angola: Gambos.

## II. Coccinelliden.

1. *Solanophila aulisoides*: Subhemisphaerica, nigra, dense pubescens, ore, antennis tarsisque flavescens, elytris sat crebre punctatis et densissime punctulatis, nigro pubescentibus, vitta laterali trifariam incisa vel interrupta maculisque quinque in elytro singulo (2, 1, 1, 1) testaceis, dense griseo-pubescentibus. — Long. 4–4,5 mm. Deutsch-Ostafrika, Uhehe: Tosamaganga.

Der westafrikanischen *Sol. Duvivieri* Ws., Ann. Belg. 1898, 520, ähnlich, kleiner, dunkler gefärbt und hauptsächlich dadurch abweichend, daß die beiden ersten hellen Makeln jeder Flügeldecke dicht hinter der Basis liegen.

Unterseite schwarz, fein grau behaart, das Kniegelenk, die Tarsen, der Mund und die Fühler rötlichgelb, Stirn, Thorax und Schildchen schwarz, dicht punktuert und weißlich behaart, Flügeldecken schwarz, schwärzlich behaart, auf jeder ein Seitensaum und fünf Makeln rötlich gelbbraun, dicht grau behaart. Der Saum ist hinter  $\frac{1}{4}$  der Länge tief ausgerandet, hinter  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Länge in der Regel unterbrochen und in zwei Flecke aufgelöst, ein gemeinschaftlicher in der Nahtcke und einer davor. Makel 1 ist gerundet oder viereckig, 2 steht neben der Schulterbeule und bedeckt auch die innere Hälfte derselben, 3 ist quer viereckig, in  $\frac{1}{2}$  Länge, 4 steht dicht dahinter an der Naht, ist quadratisch und verbindet sich an der inneren Vorderecke öfter mit 3; 5 ist die größte von allen und bildet ein halbkreisförmiges Band, dessen Wölbung schräg nach vorn und innen gerichtet ist. Die Bauchlinien sind vollständig, laufen geradlinig in schräger Richtung bis  $\frac{3}{4}$  des ersten Bauchsegmentes nach hinten, dann dem Hinterrande fast parallel, endlich geradlinig in schräger Richtung nach vorn.

2. *Solanophila morbida*: Breviter elliptica, valde convexa, nigra, palpis (apice excepto), antennis tarsisque ferrugineo-rufis, elytris limbo laterali maculisque quatuor in singulo fulvis, obsolete conspicuis. — Long. 3,8–4,2 mm. Deutsch-Ostafrika: Tosamaganga.

Breit elliptisch, hoch gewölbt, schwarz, die Taster (gewöhnlich mit Ausnahme des Endgliedes), Fühler und Tarsen hell rostrot, ein Seitensaum der Flügeldecken und vier Makeln auf jeder rötlichgelb, jedoch nicht lebhaft, sondern verloschen hervortretend. Der Saum beginnt an der Basis und erlischt vor der Nahtcke, er ist

öfter in der Mitte etwas erweitert, sonst so breit wie die Entfernung des Schulterhöckers vom Basalrande beträgt. Von den Makeln liegen zwei kleine an der Naht (hinter dem Schildchen und vor der Mitte) und zwei größere weiter nach außen; die erste, wenigstens doppelt so lang wie breit, ist einer Längsbinde ähnlich, welche das erste Drittel einnimmt und nach hinten mit der Naht konvergiert. Sie endet neben dem Vorderrande der zweiten Nahtmakel. Die andere liegt in gleicher Richtung dahinter, ist etwas kleiner und endet an der Naht in  $\frac{3}{4}$  Länge. Die Flügeldecken sind sehr dicht und fein punktuert und mit Ausnahme einer ovalen Fläche hinter dem Schildchen weniger dicht mit starken Punkten besetzt. Die Bauchlinien ähneln denen der vorigen Art.

3. *Ortalia femorata*: Breviter elliptica, sat convexa, supra nigra, cinereo-pubescens, capite, macula magna in angulis anticis prothoracis maculisque duodecim (2, 2, 2) coleopterorum transversim connexis fulvis, subtus fulvo-rufa, femoribus nigris, lineis abdominalibus magnis; prothorace crebre subtiliter punctato, elytris dense punctulatis et minus crebre punctatis. — Long. 7 mm. Deutsch-Ostafrika: Namupa und Lukuledi.

Var. a. Pectore abdominisque basi plus minusve infuscatis vel nigris.

Etwas kleiner wie *Ort. 12-maculata* Ws., Deutsche Zeitschr. 1900, 129, oberseits feiner punktiert, die einzelnen Makelpaare jeder Flügeldecke der Quere nach schmal verbunden, alle Schenkel schwarz und die Bauchlinien bis  $\frac{4}{5}$  des ersten Segmentes ausgedehnt.

## Rezensionen.

Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Ausserdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs:  
Embrik Strand, Berlin N. 54, Brunnenstraße 183.

Seitz, Prof. Dr. Adalbert: Die Seidenzucht in Deutschland. Eine kritische Untersuchung. Mit einem Anhang von Prof. Paul Schulze. 320 pp. gr. 8°. Stuttgart: Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen). 1918. Preis M. 9.50.  
Der Verfasser, der bekannte Herausgeber des monumentalen Werkes „Die Großschmetterlinge der Erde“, hatte die allerbesten Voraussetzungen, die Frage der Seidenzucht von allen Seiten, rein wissenschaftlichen wie praktischen, gesehen gründlich behandeln zu können. Auf zahlreichen Reisen nach China, Japan, Italien, Südfrankreich usw. hat er reiche Erfahrungen gewonnen, seit 15 Jahren hat er im Insektenhaus des Frankfurter Zoolo-